

Fürsorge für Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Taubstummenanstalten

Münchenbuchsee.

Alle Jahre wieder
Kommt das Christkind,
Auf die Erde nieder,
Wo die Menschen sind.

Das Christkind hat dieses Jahr den 23. Dez. gewählt, um uns zu besuchen und zu beglücken. Um es würdig zu empfangen, lernten unsere Buben ihre Sprüche und Sprüchlein und einige große Knaben kostümierten sich sogar als „Josef und Maria, als Hirten, römische Soldaten und als Weise aus dem Morgenlande“. Mit den Kostümierten versuchten wir, die Geburt Jesu in drei Szenen darzustellen.

Zuerst trat Josef auf. Er suchte in der Herberge Platz für sich und Maria. Er bekam aber nur einen Stall zugewiesen, weil ganz Bethlehem voll war von Leuten.

In der zweiten Szene kamen die Hirten. Sie hüteten auf dem Felde ihre Herden. Da trat der Engel zu ihnen und verkündigte die Geburt Jesu.

Hierauf zogen die Weisen aus dem Morgenlande daher. Sie trugen prächtige Kleider und hatten kostbare Geschenke bei sich, um sie dem Jesuskindlein zu bringen. —

Zum Schlusse dankte Herr Seminarvorsteher Stauffer im Namen der Aufsichtskommission der Vorsteher- und Lehrerschaft der Anstalt für die Durchführung der Feier, und empfahl, das schönste aller Feste, das Fest beim Lichterbaum, stets hoch in Ehren zu halten.

Nachher begaben sich die Buben in ihre Schulzimmer, um die Geschenke in Empfang zu nehmen. Große Freude bereiteten ihnen die Schülertalender, die der Anstalt zum Teil von der Firma Kaiser & Cie. in Bern, geschenkt wurden.

Eine schöne Anzahl Leute aus dem Dorfe und aus Bern wohnten der Feier bei.

Bürgi, Lehrer.

Anmerkung des Redaktors: Die ganze Vorführung, unter der Leitung Lehrer Bürgi's, war außerordentlich gut und treffend dargestellt und die Knaben spielten musterhaft; die Darstellung der Weisen aus dem Morgenland war im Ausdruck, Haltung und Sprache verblüffend gut und das Zwischenspiel des Harmoniums erhöhte die Feierlichkeit. Alle Anwesenden waren entzückt von den Leistungen. Vielen Dank!

Deutschland. — Das Taubstummenheim in Ebling, das vor zehn Jahren gebaut und eröffnet wurde, ist vom Staat angekauft worden um es für Bureauz zu benutzen. (Schade um das schöne Heim! D. A.)

Fürsorge für Taubstumme

Mitteilung an die Berner Taubstummen. Krankheits halber mußte Herr Ellenberger das Predigtamt und die Fürsorge aufgeben. Man kann sich daher nicht mehr an ihn wenden.

Ein junger Pfarrer, der sich bei Hrn. Gukelberger in der Taubstummen-Anstalt Wabern für den Umgang mit Taubstummen vorbereitet hat, ist einstweilen mein Stellvertreter. Es ist:

Herr Pfarrer E. Schwarz,
Weissensteinstr. 93 II, Bern.

In allen bernischen Anliegen wende man sich an ihn oder an Frau Sutermeister.

Erfreulich und vom Bildungsbestreben unserer Taubstummen zeugend war der Besuch der folgenden Monatsvorträge in der Stadt Bern im Jahr 1921:

- 15. Jan. Vorsteher Gukelberger über: das Leben des Apostels Petrus.
- 17. Febr. Lichtbildervortrag von Hrn. Seminar direktor Stauffer über: Farbige Photographien schweizerischer Landschaften.
- 17. März Lichtbildervorstellung von Vorsteher Gukelberger: Bilder aus dem hohen Norden.
- 21. Mai Vorsteher Gukelberger üb. Napoleon I.
- 17. Juni Taubstummenlehrer Bürgi, M'buchsee über: Jakob Stämpfli.
- 10. Sept. Vorsteher Lauener: In einer Taubstummenanstalt vor 100 Jahren.
- 15. Okt. Vorsteher Lauener: Arbeitslosigkeit und Zolltarif.
- 19. Nov. Vorsteher Gukelberger: Unjere Augen.

Berichtigung der zürcherischen Taubstummen-Gottesdienstordnung. 26. Februar Winterthur (nicht Marthalen). Auch der 2. Januar war ein Druckfehler und sollte natürlich der 8. Januar gewesen sein.

Berichtigung der aargauischen Taubstummen-Gottesdienstordnung. Es sollte heißen: Birrwil: Am 12. März und 10. September (statt 12. September) $\frac{3}{4}$ Uhr in der Kirche.

Unterkuhm: Am 2. April und 22. Oktober
1/2 3 Uhr in der Kirche.

Ich bitte Euch, das auf Eurer Gottesdienst-
ordnung zu notieren. J. F. Müller, Pr.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Bern. Dem Damen-Arbeitskomite des B. F. f. T. kann für das verflossene Jahr ein besonderer Ruhmeskranz gewunden werden! Diese Frauen haben nicht nur drauf los genäht und gestrikt, sondern auch geküchelt, so daß sie nun einen eigenen Arbeitsfonds besitzen, und vielen Taubstummen, besonders zu Weihnachten, haben Freude machen können, auch den beiden Taubstummenheimen im Kanton Bern. Aus Platzmangel im Töchterheim finden die Nähnachmittage seit Anfang dieses Jahres in einem schönen, hellen Lokal im Kasino statt. Inmitten wassergeschmückter Wände vollbringen die hilfsbereiten Damen ihr Friedenswerk. Zur Eröffnung des neuen Lokals hielt Frau Sutermeister eine herzandringende Ansprache und Herr Sutermeister schwang sich sogar auf den Pegasus (Pferd der Dichtung):

Seid willkommen in der Schützenstuben,
Zwar nicht mit Trompeten, nicht mit Tuben,
Seid willkommen nur mit schlichtem Wort,
Weil Sie, statt mit grimmen Mörderwaffen,
Mit den fleiß'gen Händen Gutes schaffen!
So entfühnen huldvoll Sie den Ort.

Hier ergehen sich sonst Waffenbrüder,
Singen wohl auch grause Kriegeslieder.
Nun ertönt ein andrer holdrer Sang:
Trautes Schnurren dort der Nähmaschine,
Nadelklappern hier mit ernster Miene,
Unverdrossen stunden-, stundenlang!

Aber wem gilt alles das Getue?
Wem auch füllen sich hier Schrank und Truhe?
Denen ach, die des Gehörs beraubt!
Drum willkommen wieder, edle Damen,
Die den Mangel gern zu lindern kamen!
Sieh: ein Heil'genschein schwebt um Ihr Haupt!

Eugen Sutermeister.

Aargau. Für die aargauischen Taubstummen ist eine Leihbibliothek zustande gekommen, die bereits eine Anzahl belehrender und unterhaltender Schriften und Zeitschriften enthält. Fräulein Margret Kern in Narau ist als Bibliothekarin gewählt worden, als Kassier des aargauischen Fürsorgevereins Herr G. Brack, Postbeamter in Zofingen.

Stiftung
„Schweiz. Taubstummenheim für Männer“
Uetendorf bei Thun

Am 26. Dezember lezthün wurde das erste Weihnachtsfest im Taubstummenheim in Uetendorf gefeiert. Dafür hatte sich die Natur über Nacht mit einem frischen, weißen Festkleid geschmückt. Nachmittags 4 Uhr rückten die Gäste an, zwölf an der Zahl. Sowohl sie als die Taubstummen setzten sich nun an den schön gedeckten Tisch. Nach allgemeinem Gesang hielt Herr Vorsteher Lauener, Mitglied der Heimkommission, eine zu Herzen gehende Ansprache an die Pflöglinge. Dann sagten drei der leheren Verse und Sprüche auf, und der älteste, der 75-jährige, machte die Weihnachtsmusik mit Mund und Händen: ein köstlicher Anblick. Während des Weihnachtschmauses wurde die in der Mitte des Saales aufgepflanzte, mächtige und prächtige Weihnachtsstanne angezündet und die Heimbewohner begaben sich an ihre reich und fesilich gedeckten Gabentische. Zwar nicht laut, aber sichtbar waren ihre Freudenbezeugungen. Zum Schluß saß man noch gemütlich beisammen und manche der Eingeladenen gingen erst in pechschwarzer Nacht mit Laternenschein, begleitet von dem guten Hausvater und dem „Heimhund“ Rigot, hinab zur Bahn, seltsamer, aber freudiger Eindrücke voll, welche diese erste einfache, aber schöne Feier wohl bei jedem hinterließ.

Gabenliste für das 4. Quartal 1921.

	Fr. Rp.
Opier bernischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher	117. 05
Erlös von Stanniol und Briefmarken	136. 40
E. S., Burgdorf	20. —
Legat B. Steckborn	50. —
F. St. Dommiswil	5. —
Unbekannt im Briefkasten	15. —
F. S., Schadau	5. —
H. N.	10. —
L. D., Basel	5. —
Frau St., Worb	50. —
L. St., Uetikon	5. —
Unbekannt	10. —
F. St., Courlevon	3. —
Zusammen	431. 45

wofür herzlich gedankt wird.

Uetendorf, den 18. Januar 1922.

Der Kassier: **Jenni**, Notar.

Spruch.

Ein jeder Krüppel fragt mich stumm:
„Du, du bist heil und ganz — warum?“